

können unmittelbar die Herausbildung von Keimzellen politischer Anschauungen und Überzeugungen mit beeinflussen und signalisieren nicht selten den Beginn ideologischer Fehlhaltungen.

BSU

000224

Die Forschungsergebnisse belegen, daß bei den untersuchten Personen in der schulischen Entwicklung vielgestaltige sozial negative Faktoren auftraten, die eine bereits im Elternhaus vorgeprägte negative Entwicklung verstärkten bzw. bei aus positiven Elternhäusern kommenden Heranwachsenden eine soziale Fehlentwicklung einleiteten und somit weitere Ansatzpunkte für das Wirksamwerden von Einflüssen aus dem imperialistischen Herrschaftssystem darstellen konnten.¹ Sie belegen des weiteren, daß vielgestaltige positive Einflüsse der Schule durch negative Einflüsse im Elternhaus nicht zum Tragen kamen bzw. kompensiert wurden.

Ein erster Komplex von Faktoren ist mit den materiellen, ideellen, objektiven und subjektiven Bedingungen der Lehr- und Erziehungsarbeit verbunden und spiegelt sich vor allem in einem z. T. noch ungenügend entwickelten Niveau der Erziehungsarbeit der Lehrer in den allgemeinbildenden Polytechnischen und erweiterten Oberschulen wider.² Von Bedeutung sind dabei solche Faktoren, wie:

Mangelhafte Erziehung zu einer sozialismuskonformen Einstellung zum Lernen, zur Arbeit und zur Disziplin gepaart mit einem gestörten Lehrer-Schüler-Verhältnis, Fehlen eines straffen Regimes zur Durchsetzung bewußter

¹ Vgl. Honecker, M., Referat auf der zentralen Direktorenkonferenz in Karl-Marx-Stadt vom 10. - 12. 05. 1982; Bohndorf, D., Die Jugendkriminalität 1980 im Vergleich zu 1970 in einem industriellen Ballungsgebiet der DDR - Beitrag zur Weiterentwicklung der ursachentheoretischen Konzeption und der empirischen Forschung der Kriminologie in der DDR - unter besonderer Berücksichtigung kriminalistischer Probleme, Dissertation B, Humboldt-Universität zu Berlin 1983

² Vgl. Neuner, G., Diskussionsrede auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED am 15./16. 12. 1983, a. a. O., S. 114 ff.